

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Herrn F.Klinkhammer

Herrn Volker Bräutigam

Westdeutscher Rundfunk

Appellhofplatz 1 50667 Köln  
Telefon +49 (0)221 220 2100  
Telefax +49 (0)221 220 772100

Köln, 26. April 2017

**Ihr Schreiben vom 24. Februar 2017 zu dem Beitrag „Panzertorten für ,Verteidiger des Vaterlandes“ vom 21. Februar 2017 auf tagesschau.de**

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,  
sehr geehrter Herr Bräutigam,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24. Februar 2017 an den Rundfunkrat und den Intendanten des NDR. Da der WDR für das ARD-Studio Moskau zuständig ist, hat der NDR Ihre Zuschrift an den WDR-Rundfunkrat weitergeleitet. Ich habe Ihr Schreiben am 9. März 2017 von dort erhalten.

Konkret richtet sich Ihre Kritik gegen den Beitrag „Panzertorten für ,Verteidiger des Vaterlandes“ in dem Videoblog „Ostblog“ auf tagesschau.de. Sie kritisieren den Beitrag als manipulativ und unterstellen mangelnde Objektivität und Irreführung einer Protagonistin.

Ihre Vorwürfe können in der Sache als Rüge der Verletzung des Programmgrundsatzes gemäß § 5 Absatz 6 Satz 1 WDR-Gesetz (Sachlichkeit bei der Nachrichtengebung) aufgefasst werden. Insofern werte ich Ihr Schreiben als förmliche Programmbeschwerde im Sinne von § 10 Absatz 2 WDR-Gesetz.

Damit einer förmlichen Programmbeschwerde stattgegeben wird, ist es jedoch nicht ausreichend, dass der Beitrag nach Auffassung des Beschwerdeführers oder ggf. des WDR kritikwürdig ist. Es muss vielmehr ein Rechtsverstoß bezogen auf die im WDR-Gesetz vorgeschriebenen Grundsätze für das Programm vorliegen.

Nach eingehender Prüfung auf Basis einer von der Redaktion eingeholten Stellungnahme komme ich zu dem Ergebnis, dass die von Ihnen erhobenen Vorwürfe nicht zutreffen und ich Ihrer Programmbeschwerde daher nicht abhelfen kann.

Es bleibt Ihnen unbenommen, gegen diesen Bescheid den Rundfunkrat des WDR innerhalb eines Monats ab Zugang anzurufen. Dabei hat der WDR-Rundfunkrat, wenn er

sich mit der Programmbeschwerde befasst, dieselben rechtlichen Vorgaben zu berücksichtigen wie der Intendant. Die Anrufung ist zu richten an: WDR Köln, Geschäftsstelle des Rundfunkrats, 50600 Köln oder WDR Köln, Intendanz, 50600 Köln.

Nachfolgend erläutere ich Ihnen die Gründe für die Abweisung Ihrer Beschwerde:

Es liegen keine Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen den Programmgrundsatz der Sachlichkeit bei der Nachrichtengebung (§ 5 Absatz 6 Satz 1 WDR-Gesetz) vor. Sachlichkeit bei der Nachrichtengebung verlangt einen sachlichen Anknüpfungspunkt, untersagt aber keineswegs eine Einordnung von Geschehnissen durch die Korrespondentinnen und Korrespondenten. Hierbei können diese selbstverständlich auch tatsachenbasiert ihre Einschätzung eines Sachverhalts einbringen.

Vor diesem Hintergrund sind Ihre Vorwürfe und Ihre Interpretationen des Berichts für mich nicht nachvollziehbar. Ich halte es für abwegig, unserer Korrespondentin Birgit Virnich in irgendeiner Weise eine manipulative Absicht zu unterstellen.

Stattdessen erkennen Sie in dem Videoblog insbesondere *„die unverkennbare Absicht: einen Beitrag leisten zur Akzeptanzstrategie für die neue deutsche militärische Machtdemonstration unmittelbar an Russlands Grenzen“*, und es gelte, *„Zustimmung dafür in der deutschen Bevölkerung zu wecken, die Hemmschwelle vor Krieg und Mord zu reduzieren“*. Sie werten die Darstellung einer Konditorei, die anlässlich der Feierlichkeiten Panzertorten herstellt als *„Manipulationstechniken, aus der Mottenkiste deutscher Propaganda, ...: Panzer aus Kuchen in Russland sind gefährlicher als echte von-der-Leyen-Panzer an den russischen Grenzen“*. Das habe *„mit objektiver Nachrichtenarbeit und Tatsachenorientierung ... nichts zu tun“*.

Diese Einschätzung teile ich nicht. Der Bericht liefert eine faktisch korrekte Situationsbeschreibung der Aktivitäten in einer Konditorei im Vorfeld des Feiertages. Zudem kommt die Konditorin selbst im O-Ton zu Wort. Inwiefern hier Aussagen verfälscht oder Informationen manipuliert worden sein sollen, ist nicht nachvollziehbar.

Sie insinuierten darüber hinaus, Frau Virnich habe die interviewte Konditorin über das Thema des Gesprächs nicht wahrheitsgemäß aufgeklärt. Auch diesen Vorwurf weise ich nach Rücksprache mit der Redaktion entschieden zurück. Selbstverständlich hat Frau Virnich den Gegenstand ihrer Berichterstattung im Kontext der Dreharbeiten der Protagonistin gegenüber transparent gemacht.

Des Weiteren kritisieren Sie, dass in dem Beitrag der Putin-kritische Schriftsteller Gluchowsky zu Wort kommt. Sie bezeichnen ihn als *„opportunen Zeugen“*, der *„erwartungsgemäß genau das, was Frau Virnich für ihre abfällige Story“* brauche, liefere. Auch hier ist nicht erkennbar, inwiefern die Aussagen des Schriftstellers zu einer tendenziösen oder falschen Berichterstattung beitragen sollten. Sie weisen beispielsweise in Ihrer Beschwerde selbst darauf hin, dass der *„Tag der Vaterlandsverteidiger“* erst 1993 zum offiziellen Feiertag in Russland erhoben wurde. Genau dies äußert sinngemäß auch der Interviewpartner, indem er erklärt, früher habe man dies nicht so überschwänglich gefeiert und deutlich macht, welche Motivation seiner Meinung nach hinter



dieser Entwicklung stehe. Bei dieser Einordnung ist zweifellos die kritische Grundhaltung des Schriftstellers erkennbar. Gleichwohl ist diese Position eine nachrichtlich ebenso legitime Stimme innerhalb des Berichts wie die der Konditorin, die den Feierlichkeiten deutlich positiver gegenübersteht.

Im Ergebnis zeigt sich anhand beider Interviews in Verbindung mit den Schilderungen der Korrespondentin ein nachvollziehbares Bild der Stimmung in der russischen Gesellschaft rund um die Feierlichkeiten zum „Tag der Verteidiger des Vaterlandes“. Der Vorwurf, es werde eine agitatorische Story geliefert und manipulative Berichterstattung betrieben, ist vor diesem Hintergrund an keiner Stelle nachvollziehbar.

Dementsprechend sehe ich keinen Verstoß gegen § 5 Absatz 6 Satz 1 WDR-Gesetz.

Ich möchte abschließend noch ergänzen, dass Sie mit den im dritten Absatz Ihres Schreibens geäußerten persönlichen Verunglimpfungen unserer Korrespondentin Birgit Virnich und ihrer Familie sowie den Unterstellungen entschieden zu weit gehen. Solche Aussagen verbitte ich mir aufs Schärfste.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Buhrow